



Bericht über die Kita Qualitätsfonds Bayern mit Fortschritt Bayern

Am Donnerstag, den 25. Juni 2026, fand ein digitales Austauschtreffen statt, das von Fortschritt Bayern organisiert und durch Frau von Quadt vertreten wurde. Anwesend waren zudem VertreterInnen aus der Pfennigparade, die Kita Guides und Sira Kinderbetreuung.

Im Rahmen des Austauschs stand die Weiterentwicklung des BayKiBiG mit einem klaren Fokus auf Qualität in Kindertageseinrichtungen im Mittelpunkt. Dabei wurde deutlich, dass Qualität nicht nur als Ziel formuliert, sondern auch anhand geeigneter Rahmenbedingungen definiert und messbar gemacht werden muss. Die aktuelle BayKiBiG-Reform sieht kaum eine Kopplung von Geld an Wirkung vor und genau hier können die Qualitätsfonds ansetzen.

Ein besonderer Diskussionspunkt war die zukünftige Ausgestaltung der Finanzierung der Fonds. Ursprünglich angedacht war eine Ergänzung des BayKiBiG, bei der die Mittelvergabe stärker an verbindliche Qualitätsziele gekoppelt wird. Ob Fördermittel zwingend an Qualitätskriterien gebunden sein sollten, waren wir uns uneinig. Jedenfalls wurde über längerfristige Förderzusagen von fünf bis zwanzig Jahren gesprochen, um Trägern mehr Planungssicherheit zu ermöglichen.

Im Zusammenhang mit der Finanzierung wurden drei Ebenen vorgestellt, bestehend aus einer Grundförderung, einer bedarfsorientierten Förderung sowie einem Performance-Bonus. Offen blieb die Frage, wer die regelmäßige Überprüfung der Qualitätsziele übernehmen sollte. Als mögliche Akteure wurden der Staat, die Kommunen, Verbände, Vereine oder ein eigens eingerichtetes unabhängiges Gremium genannt.

Von unserer Seite des Verbandes Kita-Fachkräfte Bayern e.V. wurde bei der Diskussion über die wichtigsten Qualitätsmerkmale insbesondere die Fachkraft-Kind-Relation als entscheidender Faktor hervorgehoben. Die Sira-Vertreterin bestätigte diese Einschätzung und ergänzte, dass neben der Fachkraft-Kind-Relation auch das Ausfallmanagement wichtig sei. Über die Fachkraftquote lässt sich diskutieren, da die reine Fachkraftquote keine Aussage über die tatsächliche Qualität einer Einrichtung zulässt. Einigkeit bestand jedoch darin, dass bei allen Überlegungen stets das Wohl der Kinder im Mittelpunkt steht und die Maßnahmen auf eine nachhaltige Qualitätsentwicklung ausgerichtet sein müssen.

Schließlich wurde der Social Impact Fonds Reformvorschlag von Social Entrepreneurship Deutschland als zukünftige mögliche Finanzierungsquelle angesprochen. Aktuell gibt es in Deutschland derzeit kein vergleichbares Modell zu speziellen Sozialkonten, wie sie in anderen Ländern genutzt werden.

Zum Abschluss wurde vereinbart, den begonnenen Austausch fortzusetzen und die erarbeiteten Ideen sowie mögliche gemeinsame Positionen weiterzuentwickeln. Das nächste Treffen findet am Donnerstag 30. Juli statt. Hier geht es zur Anmeldung: <https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLScW18NCIWukSAhqWn23jI9vAGfoWtYebC4raMFOMAFaX2B0vQ/viewform>